**Schlussfolgerungen zur Auswertung des Fragebogens ‚Meine Interkulturelle Kompetenz‘**

Die Auswertung des Fragebogens ‚Meine interkulturelle Kompetenz‘ hat gezeigt, dass …

* die Schüler/innen das Medium TwinSpace durchaus noch aktiver nutzen sollten,
* sie beim Vertreten ihrer Standpunkte in der internationalen Gruppe noch dazulernen können,
* sie ihre Ideen zum Teil bereits gut realisieren konnten,
* verschiedene Arten der Projektarbeit gut angenommen wurden,
* eine relativ große Bereitschaft besteht, sich mit der Meinung von Leuten anderer Kulturen auseinander zu setzen,
* den Schüler/innen bei der Zusammenarbeit mit anderen Nationen Vorurteile ganz unterschiedlich bewusst geworden sind - manchen gar nicht, manchen kaum, anderen teilweise, wieder anderen sehr stark,
* ca. die Hälfte der Schüler/innen Verständnis dafür entwickelt hat, dass durch Wissen über andere Kulturen Vorurteile vermieden werden können,
* mehr als ein Drittel der Schüler/innen in der Lage war, kontroverse Situationen in der internationalen Gruppe durch Diskussion zu lösen,
* ein großer Teil der Schüler/innen eine gute Beziehung zu den anderen Erasmus+ / eTwinning Teilnehmer/innen hat, die aber noch verbessert werden kann,
* sich fast die Hälfte der Schüler/innen für die Gruppe und die zu erfüllenden Aufgaben verantwortlich gefühlt hat,
* die Fähigkeit, interkulturell zu arbeiten, sehr unterschiedlich eingeschätzt wird,
* die Kommunikationsfähigkeit auch in der Fremdsprache von fast allen Teilnehmer/innen sehr groß ist,
* die meisten Schüler/innen ihr Wissen über Europa erweitert haben, aber durchaus noch mehr dazulernen können,
* sich das Interesse der Schüler/innen an aktuellen Themen und Veränderungen in der Welt großteils gesteigert hat,
* mehr als die Hälfte der Schüler/innen die Kulturvielfalt als persönliche Bereicherung sieht,
* die meisten Schüler/innen ihre Heimat und Kultur präsentieren können, aber dabei noch dazulernen können,
* interkulturelle Unterschiede und ihr möglicher Einfluss auf internationale Kommunikation nun besser verstanden werden,
* die meisten Schüler/innen Fähigkeiten zur Organisation von internationaler Teamarbeit entwickelt haben, die aber noch verbessert werden können,
* mehr als die Hälfte der Schüler/innen bereit ist, auf der internationalen Ebene weiterhin aktiv zu bleiben.

Wenn man diese Ergebnisse betrachtet, so wird klar, dass die Durchführung von internationalen Projekten für die Entwicklung interkultureller Kompetenz unumgänglich ist. Unsere Schüler/innen haben durch die Teilnahme an diesem Projekt bereits sehr viel gelernt, Entwicklungsmöglichkeiten bestehen aber in allen Bereichen.

Jede Schülerin/jeder Schüler kann in ihrem/seinem Portfolio sehen, in welchen Bereichen sie/er noch dazulernen muss und sich entwickeln kann. Insofern erweist sich die 24-monatige Dauer des Projekts als sehr hilfreich für die Verbesserung des Verständnisses interkultureller Unterschiede, für die Weiterntwicklung des Respekts und der Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Werten, für die Wissenserweiterung über Europa und die gemeinsame europäische Kultur, für die Steigerung des Interesses an aktuellen Themen und Veränderungen in der Welt, kurz - für die Entwicklung interkultureller Kompetenz!